

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 38

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zweigeteilt in der «Zürcher Illustrierten». Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Wanderbunds, Zürich 4, am Hallwylplatz.



Vom Zürichsee durch die Höllgrotten zur Rigi

Welterg

Natur und Geschichte, Wald und Flur, sanftere Höhen, tiefer im Berg drin, bläuliche Alpentäler, schöne Aussichtstürme der Schweiz, Flak und See, alle Reize unseres Landes gesammelt, und dazu noch die Anwesenheit auf Promenaden bei zu hundert Franken — was will man noch mehr!

DIE GROSSE WANDERBUNDTOUR 1934

Zürich—Uetliberg—Altau—Sihlbrugg—Dorf—Neuborn—Höllgrotten—Zug—Zugberg—Wildspitz—Steinerberg—Goldau—Rigi—Klösterli—Stall—Seebodental—Küsnacht (oder Hohlle Gasse—Immensee). Bestätigungsstellen siehe Inserat auf Seite 1206.



Die Schönheit nach dem Süden ist es, — nicht die historische der alten Täler, — die insofern ein höheres Geistes, dem niemand ganz entrinnt, der von Norden her das Wanderland Zürich hat. Was darunter: Auf dem höchsten bei Riffelwald und Mettenmatten lockt der Spiegel der Zugspitze mit der Neuhäuser die Chamer Klüften und wandert der Glanzpunkt der Wandergebiete Luzern Ob, Moss Regain, der höchste Berg Rigi herüber. Und auf dem Albobers rufen dann gleich alles zusammen, Moränenwälle, die Waldschlucht der Lora mit der schneeweißen Höllgrotte, Spengler, die alten Türme und Tore von Zug, die Kulissen der Rigiherge und der schneeigen Hintergründe der Hochalpen. Den Mischens der Wanderbund-Kommission ist es genau so ergangen wie jedem anderen Wanderer. Und schließlich konnte man der Verlockung nicht widerstehen, setzte sich über das Schema der Wandergeographen hinweg und zog weiter und zwar durch Zugeland, bis das schönste und lobendste Verbindungstreck von Albis zur Rigi gefunden war. Man kann dies nun in der großen Spezialtour so gewissermaßen als Route aus dem noch nicht getakelten Goughland mittels des Wanderzuges den Mitgliedern vor.

Die Verwirklichung der Tour verlohnt sich aus verschiedenen unvorhergesehenen Gründen. Die Herren sind dankbar, und unsere Gewissen wurde schwer und schwerer, denn wer kann jetzt noch vier Tage lang... Und dann bei der Befragung der Bergsteiger kamen doch die Kritik der Mitglieder. Auch ist uns hier kein Wanderer zur Seite getreten. Hier zweimal wurde die Karte sorgfältig besprochen, und Wagnis, Zerstörung, Zeiten, sowie alle möglichen Schwierigkeiten, besprochen und auf das genaue Urteil der W. B. Mitglieder. Und es kam hier E. K. T. in Zürich, aber kein Pech mit dem Wetter ist... Die Tour wird nur alsdann in Betrachtung bleiben... Da diese Tour nicht eine beliebige Reise gewährt, denn der Abstieg in die Höllgrotten in die Abenddämmerung ist nicht... Wir müssen diesem Bedenken nicht ein besonderes Kriegen werden für seine Begrenzung, denn Wäldchen im Nördl und Rigi bei erstordnen Regen oder regliche Einhalte an Fress- und Trinken ist gewiß vorbildlich zu nennen. Andere waren so bang die Tour als noch stürmische Tage-Touren, auf verschiedene Sonntage zu verteilen und sich dabei ganz nach dem Wetter zu richten. — Wir sind sicher, daß sich diese Albis—Höllgrotten—Waldspitz—Rigi-Tour ganz be-

daß unsere große Spezialtour ganz besonders lohnend im Herbst

denkbar ist. Wer die Farbenpracht des Laubwaldes auf dem Albis im Süd- und Lora, über dem Zug beglückt, wer die dunstfreie herrliche Aussicht auf den Albobobers, Zugberg, Wildspitz, Rigi und Nebelkondens in ihrer großen Klarheit genießen will, der mache sich jetzt auf den Weg, und er wird diesen Genuß im vollen Maße empfangen. Um dieser Aufforderung den nötigen realen Impuls zu geben, hat die Geschäftsleitung beschlossen, die Tage der Ausführung dieser Spezialtour nach auf die Monate September, Oktober und November zu vertagen. Da Verhältnisse die günstigste Abreiseperson zum Wäldchen nicht ganz klar sein dürfte, drücken wir das betreffende Kartenstück mit dem entsprechenden Weg selbstständig ab. Dies ist aber bemerkbar, daß das in der früheren Bedröhung als Richtungsweisende nur für den Fall mit dem roten Zugelad, eben weil es neu ist, auf der Karte noch nicht existiert. W. Riemann.

Wir wiederholen noch einige Bemerkungen

Die Besichtigung der Tour ist... Die Tour wird nur alsdann in Betrachtung bleiben... Da diese Tour nicht eine beliebige Reise gewährt, denn der Abstieg in die Höllgrotten in die Abenddämmerung ist nicht... Wir müssen diesem Bedenken nicht ein besonderes Kriegen werden für seine Begrenzung, denn Wäldchen im Nördl und Rigi bei erstordnen Regen oder regliche Einhalte an Fress- und Trinken ist gewiß vorbildlich zu nennen. Andere waren so bang die Tour als noch stürmische Tage-Touren, auf verschiedene Sonntage zu verteilen und sich dabei ganz nach dem Wetter zu richten. — Wir sind sicher, daß sich diese Albis—Höllgrotten—Waldspitz—Rigi-Tour ganz be-



Licht der warmen Zugspitze rufen schwebende Wolken sich im ruhigen Wasser.



Welch fröhliche Einkehr bilden die Stufen der Dorfkirche von Neuborn mit dem Prädell, dem ruhigen, saftigen Wäldchen und dem Rigiwald im Hintergrund.



Wie ein Symbol vom Wandel der Zeiten sind diese zwei Brücken über die Lora: Die alte Felsbrücke schief und gebügel, der Beton-Viadukt köhn und elegant.



Hoch über dem Zugspitze runden ein klarer Bergbach über Nagellüthen zu Tal.



Himmelreife Segel interessieren sich für die Wanderland-Touren und möchten gerne Einzelheiten über unsere große Wanderung hören.